

Rübenach,

ein Stadtteil von Koblenz, liegt im Bundesland Rheinland-Pfalz am Fuße der Eifel. Nur wenige Kilometer vom Zusammenfluss von Rhein und Mosel am berühmten Deutschen Eck, ist unser Ort die nord-westlichste Spitze vom Stadtgebiet Koblenz. Im Jahr 1970 nach Koblenz eingemeindet, feierte die Gemeinde 1975 ihr 1200-jähriges Bestehen.

Geprägt durch die hier einstig vorherrschende Landwirtschaft hat sich Rübenach im Laufe der Zeit zu einer beliebten Wohngegend gewandelt. Mittlerweile über 5000 Einwohner groß, ist unserem Ort trotz aller Entwicklungen der dörfliche Charakter weiterhin erhalten geblieben. In den schmalen Gassen des alten Ortskerns zeugen noch immer eine Vielzahl von Gehöften von einem einstigen florierenden Bauerndorf. Die markanten „Krotzen“ Häuser – gebaut aus Eifeler Basalt – tragen darüber hinaus zum typischen Ortsbild Rübenachs bei. Als weithin sichtbares Wahrzeichen steht der markante, ganz in Stein gehaltene Rübenacher Kirchturm. Aus allen Himmelsrichtungen zeigt er den Weg in unseren Ort.



Über 1200 Jahre Rübenach ...

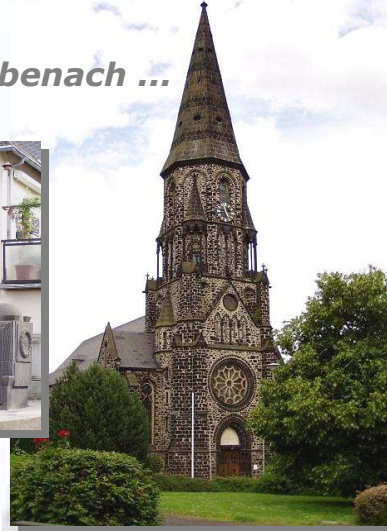
Wir in Rübenach sind stolz, in einem Ort zu wohnen, der im Jahre 775 groß, wohlhabend und würdig war, an das Kloster Hersfeld geschenkt zu werden. Wir wissen auch, dass in unseren Fluren bereits tausende Jahre vor Christi Geburt Menschen gelebt, eine lange Siedlungstradition begründet und diese von Epoche zu Epoche weitergegeben haben.

Einleitungsbeschreibung aus dem Buch „Rübenach eine Heimatgeschichte“ anlässlich der 1200 Jahrfeier im Jahre 1975

Schönes Rübenach ...



1 Kriegerdenkmal



2 Pfarrkirche St. Mauritius



3 Hofgut Maximin



4 von-Eltz-Straße



5 Rübenacher „Krotzen“ Haus



6 Pfarrhaus

7 Burg Eltz

Sehenswertes in unserem Stadtteil

St. Mauritius, erbaut 1862 - 1868 durch den Kölner Dombaumeister Vincenz Statz gehört mit ihrem steinernen Kirchturm zu einer der markantesten Kirchenbauwerke in der hiesigen Region. Hoch über dem Ort (170.0 m) gelegen, ist sie das Wahrzeichen von Rübenach. Das unterhalb befindliche **Hofgut Maximin** ist die Ursprungsstelle des Ortes. Von hieraus begann die kontinuierliche Besiedelung Rübenachs. Die weit weg gelegene **von-Eltz-Straße** zählt zu den ältesten Straßen. Sie vermittelt trotz einiger Neubauten noch heute den ehemaligen Dorfcharakter.

Nach dem großen Brand von 1841, bei dem der größte Teil des Dorfkerns vernichtet wurde, baute man die Häuser nicht mehr mit Fachwerk sondern aus Eifeler Basalt. Die rustikalen „**Krotzen**“ Häuser bestimmen noch in vielen Straßen das Ortsbild von Rübenach. Das **Pfarrhaus** von St. Mauritius stammt aus dem Jahre 1839 und wurde von einem der renommiertesten Architekten der damaligen Zeit - Bau Inspektor Johann Claudius v. Lassaulx - entworfen. Die gelungene Architektur war Vorbild für weitere Gebäude im Raum Koblenz. Die **Burg Eltz** als ältestes von drei Baudenkmälern (neben Kirche und Pfarrhaus) war ehemals ein Wohnturm und stammt ursprünglich aus dem Jahre 1466. Es diente lange Jahre als Wohnsitz der Familie Eltz Rübenach. Das mitten im Ort gelegene **Kriegerdenkmal** wurde aus Anlass des deutsch - französischen Krieges 1870/71 errichtet. Heute ist es ein Mahnmahl zu ehren der gefallenen Rübenacher vergangener Kriege.

Mehr Informationen erhält man unter:

www.unser-ruebenach.de



Die „Rüwwenacher Möck“

„**Liebenswertes**“ Symbol für unseren Ort

In den Anfängen der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts, als das Vereinsleben in Rübenach noch aus den "Goldenen Zwanziger" kommt eine große Nachblüte erlebte, war in Rübenach - auf Grund vieler Feuchtgebiete - die Schnakenplage so groß wie nie zuvor. Nutzen wusste daraus der damalige Karnevalsverein zu ziehen; ein Volkspoet reimte den Schlager:

**Jo die Möck, jo die Möck,
jo die Rüwwenacher Möck,
met dämm Länzje an dämm Pänzje
misch se alle Leut verröckt.**

Mit einer schmissigern Melodie wurde das Lied sogar ein kleiner Knüller. Bis heute stehet die "Rüwwenacher Möck" als liebenswertes Symbol für den Ort und seine Einwohner.